

Qualifikationsraster

für Mitarbeiterfördergespräche, Standortbestimmungen

Ausgefüllt für: von:.....

1. Sozialkompetenz

	1	2	3	4	5	Bemerkungen
a. Kommunikation Sprache/Ausdrucksfähigkeit, Kontaktaufnahme/Haltung, Aufrechterhaltung der Kommunikation/nonverbale Präsenz, Wechsel zwischen Kommunikationsebenen (sachlich, normativ, emotional), Kontaktbeendung						
b. Umgang mit Konflikten Konfliktbereitschaft, Konfliktstil (sachorientiert), Umgang mit Widerstand (Ernst nehmen, auf Argumente eingehen, Eskalationen vermeiden), Kritik anbringen, Positionsnahme/Selbstbehauptung, Entscheidungsvermögen, Kompromissbereitschaft						
c. Gestaltung von Beziehungen und Kooperationen Sensibilität für Wert-, Denk- und Verhaltensmuster der Adressaten, Umgang mit Macht und Machtgefälle, Balance Nähe-Distanz, Verbindlichkeit/Verlässlichkeit, Gruppen/Teamorientierung						
d. Rollenhandeln, Rollengestaltung Rollenklarheit/-transparenz, Rollenflexibilität bei aussergewöhnlichen Situationen, Umgang mit widersprüchlichen Erwartungen						
e. Empathie Zuhören und Gefühlsbotschaften verstärken, Akzeptanz, Respekt						

2. Selbstkompetenz

	1	2	3	4	5	Bemerkungen
f. Selbstwahrnehmung, Selbstreflexion Eigenes Denken und Fühlen reflektieren, eigene Wertorientierungen reflektieren, sich in seiner Rolle beobachten und Wirkung auf andere wahrnehmen, eigene Stärken und Schwächen kennen, eigene Leistungsgrenzen kennen						
g. Umgang mit Anforderungen und Belastungen Souveränes und selbständiges Handeln auch in ungewöhnlichen Situationen, geht Situationen durch aktives Handeln an, Durchhaltevermögen, kann eigene Stimmungen/Emotionen gut kontrollieren, kann Kritik am eigenen Handeln annehmen, kann Unsicherheit aushalten bzw. selber abbauen, bleibt auch unter sozialem Druck ruhig und besonnen, Zeitmanagement ist organisiert und zuverlässig						
h. Selbstpräsentation Zeigt eigene Werthaltungen, auch wenn diese unpopulär sind, kann verbale und nonverbale Kommunikation bei sich selber beobachten und steuern, Selbstsicherheit						
i. Lernen Lernmotivation und Neugier, Flexibilität, Kreativität bei veränderten Situationen, Lernstrategien.						

3. Methodenkompetenz

	1	2	3	4	5	Bemerkungen
k. Methodengeleitete Aufgaben- und Problembearbeitung Situationserfassung (Fragetechniken, Kontextklärung, Soziogramm...), Zielformulierung, Planung der Umsetzung (Projektpläne...), Evaluation, Dokumentation (Protokolle, Analysen...)						
l. Mediengestützte Kommunikation IT (PC, Datenbanken, Internet, Tabellenkalkulation, Präsentationen...), Medieneinsatz (Texte, Plakate, Musik, Fotos...)						
m. Gruppenleitung und -begleitung Gruppenmoderation (Techniken und Methoden), Gruppendynamische Prozesse erkennen und steuern (Auswertung, Setting verändern...), Einsatz von kreativen Mitteln in der Gruppenarbeit (Collage, Spiele, Malen...)						
n. Verhandlungsführung Techniken und Prinzipien der Verhandlungsführung auch bei grösseren Konflikten, die zu Win-Win-Lösungen führen						
o. Partizipative Prozessgestaltung Aktivierung von Individuen und Gruppen, Ermöglichung von Partizipation (Betriebsgruppen, Projektgruppen...), Öffentliche Sensibilisierung (Tagungen, Ausstellungen, Aktionen..)						

4. Fachkompetenz

	1	2	3	4	5	Bemerkungen
p. Wissen im Kontext Organisationswissen (Auftrag und Ziel, Strukturen der Organisation), Institutionelle Vernetzung, Rechtssystem (rechtliche Rahmenbedingungen)						
q. Wissen im Bezug auf Adressaten Lebens- und Problemlagen von Gruppen und Einzelpersonen, kann dieses Wissen im Berufsalltag situationsadäquat einsetzen, kann Handlungen mit Rückbezug auf feldspezifisches Wissen begründen						

Bemerkungen, Massnahmen

Dieser Raster lässt sich für Qualifikationsgespräche mit Auszubildenden einsetzen. Die erfragten Kompetenzen entsprechen in etwa jenen, die für die Praxisausbildung an den Schweizer Fachhochschulen relevant sind.

Tipp: Raster sowohl vom Studierenden wie auch vom Vorgesetzten vor dem Gespräch ausfüllen und anlässlich des Qualifikationsgesprächs gemeinsam diskutieren.